

Rede von Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Anlass: Aufstellung der Stele Charles de Gaulle – Konrad Adenauer

Ort, Datum: Spanischer Bau, 02.10.2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Generalkonsul Sur,
sehr geehrte Frau Ferger, Leihgeberin der Bronzeplastik,
sehr geehrte Sebastian Probst, Künstler der Plastik,
sehr geehrte Engagierte des Städtepartnerschaftsvereins aus
Lille,
sehr geehrte weitere Engagierte der Kölnisch-französischen
Freundschaft,
sehr geehrte Frau Adenauer-Bieberstein,
liebe Gäste,

am 5. September 1962 besuchte der französische Präsident Charles de Gaulle die Heimatstadt des damaligen Bundeskanzlers Konrad Adenauer. Hier vor dem Spanischen Bau hielt de Gaulle eine Rede, im offenen Wagen zeigte er sich den jubelnden Kölnerinnen und Kölnern, nahm an einem Bankett im Gürzenich teil und besuchte mit dem Bundeskanzler den Kölner Dom.

Der Tag war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg – und ein wichtiger Schritt für die europäische Friedensordnung.

Und eine Vorbedingung zu all dem war die persönliche Annäherung zwischen De Gaulle und Adenauer.

In Köln sind wir stolz, dass ein hier geborener Staatsmann vor dem Hintergrund seiner Herkunft zu einem Baumeister des europäischen Hauses wurde. Und mit großem Stolz erfüllt uns, dass wir mit dem Geburtsort von Charles de Gaulle in einer Städtepartnerschaft verbunden sind. Köln und Lille sind so gesehen wortwörtlich Wiegen der deutsch-französischen Freundschaft. Und daran erinnern wir ab dem heutigen Tag mit diesen zwei Bronzeplastiken von Sebastian Probst.

Wir sehen Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, wie sie aufeinander zugehen – offene Arme – die ausgestreckte Hand der Versöhnung – die Zugewandtheit – dieser Geist des Gemeinsamen wird von der Plastik verkörpert. Und sie findet vor dem Europa-Mosaik den so überaus passenden Ort.

Dem Freundeskreis Köln-Lille bin ich von Herzen dankbar für diese Dauerleihgabe und ich danke Ihnen, liebe Frau Ferger, Co-Vorsitzende des Freundeskreises Köln-Lille, bin ich von Herzen dankbar für diese Dauerleihgabe – und auch dafür, dass sie ausgerechnet jetzt ins Herz der Kölner Demokratie einzieht.

Denn gerade in dieser Gegenwart, in der das Gegeneinander im Aufschwung ist und das Miteinander schwieriger geworden ist, in einer Gegenwart, in der der europäische Frieden auf dem Spiel steht, in dieser Gegenwart erinnert uns die Aussöhnung

zwischen einstigen Erbfeinden an ein menschengemachtes Wunder – es erinnert uns daran, was durch Haltung, durch geteilte Werte und menschliche Großzügigkeit möglich ist.

Zwei Staatsmänner ebnen den Weg für Frieden und Wohlstand in Europa. Sie ebnen den Weg für Freiheit und Demokratie. Und darum sind sie für mich zwei Vorbilder, die wir nicht nur bewundern – sondern denen wir nacheifern sollten!

Und so verstehe ich auch diese Bronzeplastik hier im Rathaus: als Aufruf sich – wo und wann immer möglich – für die Gemeinsamkeit einzusetzen und das Verbindende zu suchen.

Ob als Menschen, Städte oder Nationen: Wir alle brauchen Freundinnen und Freunde, Partnerinnen und Partner, um Ziele zu erreichen, um Herausforderungen meistern und mutig zu sein in Zeiten, in denen die Welt unübersichtlicher geworden ist.

Es ist für Köln ein großes Glück, mit Lille seit 1958 eine Städtepartnerschaft zu unterhalten – eine Städtepartnerschaft, die die Geburtsorte zweier großer Europäer miteinander verbindet – eine besondere Beziehung, die mit dem heutigen Tage noch sichtbarer wird.

Vielen Dank an alle, die an der Aufrichtung dieses wichtigen Objekts der Kölner Erinnerungskultur mitgewirkt haben!